

Danner-Ehrenpreis für Lehrer der Schulen für Holz und Gestaltung

Ausgezeichnetes in Holz

Eine Hohlkörper-Gruppe aus amerikanischem Nussbaumholz: Mit diesem Objekt überzeugte Christoph Leuner, der an den Schulen für Holz und Gestaltung (SHG) des Bezirks Oberbayern in Garmisch-Partenkirchen als Fachlehrer arbeitet, die Jury beim diesjährigen Wettbewerb der Danner-Stiftung. Für die Arbeit wurde ihm einer der vier Ehrenpreise verliehen. Bis zum 7. Januar sind Leuners Arbeit und weitere preisgekrönte Objekte in einer Ausstellung im Museum Villa Stuck in München zu sehen.

Der Danner-Preis gilt als eine der bedeutendsten Auszeichnungen im Bereich Kunsthandwerk und wird alle drei Jahre vergeben. Ermittelt wurden die Preisträger im Rahmen des international renommierten Landeswettbewerbs für das Kunsthandwerk in Bayern, der alle drei Jahre ausgeschrieben wird und bereits zum 12. Mal stattfindet. Diesjähriger Sieger des Wettbewerbs und Träger des Danner-Preises 2017 ist der Metallgestalter Hiawatha Seiffert. Er wurde für seine Objektschale aus zusammengeschweißten und geschmiedeten Maschinenketten ausgezeichnet. Die vier Ehrenpreise gingen neben Christoph Leuner an Michael Becker für eine Lapislazuli-Kette, an Barbara Schrobenhauser für eine zarte Kette aus vielfältig geschichtetem und genietetem Kupfer sowie an Gisbert Stach für seine Broschen-Serie.

In der Ausstellung sind insgesamt 41 Objekte zu sehen, die im Rahmen des Wettbewerbs aus rund 200 Sparten in den Bereichen Schmuck, Keramik, Holz, Gerät, Textil, Glas, Mixed Media und Metall ausgewählt wurden. Darunter befindet sich sogar noch eine weitere Arbeit aus dem

Umfeld der Schulen für Holz und Gestaltung: eine Liege mit dem Titel „Heimatuhr“ von Gunther Pfeffer. Der Absolvent der dortigen Meisterschule hatte das Möbelstück während seiner Ausbildung als Projektarbeit gefertigt. Pfeffer wurde außerdem Anfang Dezember als Jahresbestmeister im Schreinerhandwerk ausgezeichnet. Christoph Leuner wiederum ist Schreinermeister und unterrichtet seit 2008 an den Schulen für Holz und Gestaltung die Fächer Drechseln, Schreinern, Kerbschnitzen, Gestaltung und Konstruktion. 2012 wurde er mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet.

Der von der Danner-Stiftung verliehene Preis fördert neue gestalterische Ideen und Entwicklungen im Kunsthandwerk und steht unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Ilse Aigner. Eine international besetzte Fachjury vergibt den mit 15.000 Euro dotierten Preis sowie weitere Förderpreise im Gesamtwert von 12.000 Euro. ♦ (ug)

Die Ausstellung „Danner-Preise 2017“ ist bis 7. Januar im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60 zu sehen.

Sie ist jeweils von Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, sowie am ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr zu besichtigen.

Nähere Informationen unter: www.danner-stiftung.de

Dannerpreis

Der Dannerpreis wird von der „Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung“ mit Sitz in München – kurz Danner-Stiftung – vergeben. Er wurde 1984 erstmals im Rahmen des Landeswettbewerbs für das Kunsthandwerk in Bayern verliehen. Der Wettbewerb wird seitdem alle drei Jahre ausgetragen. Sein Ziel ist die Steigerung, Innovation und Fortentwicklung eines reichen kunsthandwerklichen Erbes in Bayern. Die von einer internationalen Jury vergebene Auszeichnung genießt überregionale Bedeutung. Der mit 15.000 Euro dotierte Hauptpreis wird durch mehrere Ehrenpreise mit einem Preisgeld von insgesamt 12.000 Euro ergänzt. ♦ (ug)

Christoph Leuner, Hohlkörper-Gruppe #9.1 und #9.2, 2016, Amerik. Nussbaum, sehr dünnes Holz. Foto: Eva Jünger



Gunter Pfeffer, „Heimatuhr“. Projektarbeit an der Meisterschule der Schulen für Holz und Gestaltung. Foto: Wolfgang Pulfer





Aus den Händen von Franz-Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern (rechts), nahm Gunther Pfeffer die Ehrung als Jahresbestmeister im Schreinerhandwerk entgegen. Foto: HWK / Christoph Fink

Handwerkskammer ehrt Gunther Pfeffer von den Schulen für Holz und Gestaltung

Der Meisterschreiner

Gunther Pfeffer, Absolvent der Meisterschule an den Schulen für Holz und Gestaltung (SHG) des Bezirks Oberbayern in Garmisch-Partenkirchen, ist Anfang Dezember bei der Meisterfeier der Handwerkskammer für München und Oberbayern als Jahresbestmeister im Schreinerhandwerk ausgezeichnet worden.

Mit seiner Leistung setzte er sich gegen 127 Mitkonkurrenten durch. Ausgezeichnet wurden die Jahresbestmeister aus insgesamt 40 Handwerksberufen. Pfeffer nahm die Ehrung aus den Händen von Handwerkskammerpräsident Franz Xaver Peteranderl entgegen.

Die Auszeichnung als Jahresbestmeister ist jedoch nicht die einzige Ehrung, die Gunther Pfeffer erhielt. Bei der Meisterfeier wurde er auch mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung geehrt. Zudem ist eines seiner Objekte bis 7. Januar in der Villa Stuck in München zu sehen (siehe Seite 22).

Als Meisterstück hatte Pfeffer in den SHG einen Fotoschrank gefertigt. Das Möbel mit dem Titel „Camera Obscura“

besteht aus einem schwarzen Korpus mit eingefügtem Rautenmuster. Es soll, so Pfeffer, in Form und Farbe sowohl an die



„Camera Obscura“: Fotoschrank von Gunther Pfeffer

Dunkelkammer als auch an die erste Lochkamera (Camera obscura) erinnern und mit dem Licht- und Schattenspiel des dreidimensionalen Rautenmusters den Bezug zur Fotografie herstellen.

Für die Schulen für Holz und Gestaltung ist die Ehrung ein weiterer Beweis für die Qualität ihrer Ausbildung: In den vergangenen Jahren hat sie sechs Jahresbestmeister in Folge gestellt. ♦ (ug)

Ausstellung in den Schulen für Holz und Gestaltung zu traditionellen Materialien

Baustoffe der Alpen

Holz, Putz und Beton besitzen in den Alpen eine lange Tradition. Dennoch sind viele handwerkliche Methoden der Bearbeitung in Vergessenheit geraten. Die Schulen für Holz und Gestaltung des Bezirks Oberbayern in Garmisch-Partenkirchen zeigen bis Ende Januar in ihren Räumen die Ausstellung „Holz-Putz-Beton“, die sich mit dem sinnlichen und werkstoffgerechten Einsatz der Materialien in der heutigen Architektur beschäftigt.

Die Ausstellung des BDA (Bund deutscher Architekten) Kreisverband München-Oberbayern, die in Zusammenarbeit mit den Schulen für Holz und Gestaltung und dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen entstand, ist bis 26. Januar 2018 im Ausstellungspavillon der Schulen zu sehen.

Sie zeigt Projekte aus Bayern und Österreich, die beispielhaft für ein qualitativ hochwertiges und nachhaltiges Planen und Bauen mit den Materialien Holz, Putz und Beton stehen: den Interimshörsaal in Garching und den Heu-Stadl im oberpfälzischen Kneitling als Beispiele für die Verwendung von Holz, sowie das Illerkraftwerk in Kempten und das „Haus über der Gasse“ in Passau, bei denen Beton als

Baustoff im Mittelpunkt steht. Gleichzeitig möchte die Ausstellung auch vergessene Handwerksmethoden wie Kalkputz und Stampfbeton oder den Einsatz von unbehandeltem Holz in Erinnerung rufen und zu deren Verwendung in der modernen Architektur anregen. ♦ (ug)

Ausstellung: bis 26. Januar 2018.

Geöffnet: Dienstag bis Freitag 16 bis 18 Uhr, geschlossen vom 23. Dezember bis 8. Januar.

Eintritt frei.

Weitere Informationen beim BDA

Tel.: 089 186061

presse@bda-bayern.de

www.bda-bayern.de

Werkstoff Holz: Interimshörsaal in Garching, Deubzer, König + Rimmel Architekten Foto: Henning Köpke

